

Unsere Termine

Kreuzwegandacht

Jeden Fastensonntag 17.00 Uhr
(Ausnahme 26. März – 13.30 Uhr)

Aschermittwoch 01. März – 19.00 Uhr

Hl. Messe

Mittwoch 08. März - 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Mittwoch 15. März

14.30 Uhr - Hl. Messe

anschließend Seniorennachmittag

Montag 20. März – 08.30 Hl. Messe

Hochfest Hl. Josef

19.30 Uhr Kolpingabend

Mittwoch 22. März

08.30 Uhr - Hl. Messe u. Senfeimerfrühstück

Samstag 25. März – 17.00 Uhr

Hochfest Verkündigung des Herrn

Sonntag 26. März – 10.30 Uhr Hl. Messe

Fastenessen

13.30 Uhr Kreuzwegandacht

Freitag 31. März – 18.00 Uhr

Hl. Messe und Begegnung mit unserem
Bischof Heinrich Timmerevers

Wir gratulieren

März

Jeron Werner	01.03.1940
Hallmann Josef	02.03.1939
Dinter Heinrich	02.03.1943
Hallmann Klemens	04.03.1931
Lindner Ingrid	05.03.1945
Kriegs Ruth	05.03.1935
Malz Gertrud	06.03.1935
Bogdain Mathilde	10.03.1934
Reimer Margarete	11.03.1935
Koch Margarete	14.03.1931
Eisenreich Walter	14.03.1947
Hauck Gerhard	15.03.1929
Börner Irmgard	17.03.1936
Olma Erich	18.03.1933
Herzog Horst	23.03.1930
Seidel Angelika	24.03.1929
Schneider Adolf	26.03.1944
Eisengräber Ingrid	27.03.1939
Gurks Agatha	27.03.1931
Czerny Heinz	29.03.1941
Treiber Reinhard	29.03.1946
Gulde Bernhard	31.03.1941

Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen in Limbach - Oberfrohna

05.03.	08.30 Uhr
12.03.	10.30 Uhr
19.03.	08.30 Uhr
26.03	10.30 Uhr

St. Marien

März 2017

25. März

Verkündigung des Herrn

*Und das Wort ist Fleisch geworden
das Wort des Engels*

in Maria

das Wort Gottes

unter den Menschen

So will Gott Mensch werden

in uns

jeden Tag



P. Sławomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr
Waldenburger Str. 16b
09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

Sich im Gebet und Fasten Gott öffnen sowie ein Herz haben für die Armen

In seiner Botschaft zur Fastenzeit 2017 erinnert Papst Franziskus an das Gleichnis Jesu vom reichen Prasser und vom armen Lazarus. Abschließend stellt er fest: "Liebe Brüder und Schwestern, die österliche Bußzeit ist die günstige Zeit, um sich zu erneuern in der Begegnung mit Christus, der in seinem Wort, in den Sakramenten und im Nächsten lebendig ist. Der Herr, der in den vierzig Tagen in der Wüste die List des Versuchers überwunden hat, zeigt uns den Weg, dem wir folgen müssen. Möge der Heilige Geist uns leiten, einen wahren Weg der Umkehr zu gehen, um das Geschenk des Wortes Gottes neu zu entdecken, von der Sünde, die uns blind macht, gereinigt zu werden und Christus in den bedürftigen Mitmenschen zu dienen. Ich ermutige alle Gläubigen, diese geistliche Erneuerung auch durch die Teilnahme an den Fastenaktionen zum Ausdruck zu bringen, die viele kirchliche Organismen in verschiedenen Teilen der Welt durchführen, um die Kultur der Begegnung in der einen Menschheitsfamilie zu fördern. Beten wir füreinander, dass wir am Sieg Christi Anteil erhalten und verstehen, unsere Türen dem Schwachen und dem Armen zu öffnen. Dann können wir die Osterfreude in Fülle erleben und bezeugen."

(radiovatican.de)

„Möchten Sie die Forelleblau essen?“
fragt der Ober. „Nein“, erwidert der Gast,
„serviren Sie erst den Fisch
und dann die Getränke.“

Bischof Klaus Küng ruft zu Umkehr und Mitfeier der Sonntagsmesse auf

In seinem Fastenhirtenbrief 2017 schreibt der St. Pöltner Diözesanbischof: „Kehrt um“. Ein Leben ohne Gott, ohne Christus, ohne Erlöser führt in die Einsamkeit des Egoismus und zu Lieblosigkeit. Diese entsteht immer, wenn nur die eigenen Bedürfnisse das Ziel sind. Es ist lebenswichtig, Ihn, Gott, Christus, persönlich und gemeinsam im Gebet zu suchen. Wichtig ist auch, sich durch gezielten Verzicht besonders in jenen Bereichen, in denen sich Anhänglichkeiten entwickelt haben, ein Stück Freiheit zurück zu erobern und die Barmherzigkeit und Güte des menschengewordenen Gottessohnes in den Blick zu nehmen. Denn Er hat uns durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung erlöst. Eine gute, aufrichtige Beichte vermag innere Heilung zu schenken und damit die Grundlage für einen Neuanfang. Und wie wichtig wäre es, dass alle jene, die nachlässig geworden sind, zur wöchentlichen Mitfeier der sonntäglichen Eucharistie zurück kehrten! „Ohne Sonntag können wir nicht leben!“, haben Christen der ersten Jahrhunderte vor ihren Anklägern bekannt und, weil sie davon nicht abgingen, den Tod erlitten. Für sie war die Teilnahme an der Eucharistie lebenswichtig. Wer meint, es gehe auch ohne Messe am Sonntag, wird nach einiger Zeit bemerken, dass Christus aus dem Blick bzw. aus dem Herzen entschwindet. Es wird leer im eigenen Herzen. Wir brauchen die zumindest wöchentliche Teilnahme an der Eucharistie genauso wie die Christen der ersten Zeiten.“

(dsp.at)

„Herr Ober, ein Glas Wasser bitte,
der Witz war zu trocken...“

Das kirchliche Lehramt über den heiligen

Josef

Eine Kurzinformation

Papst Pius IX. erklärte den heiligen Josef zum Patron der ganzen Kirche.

Papst Leo XIII. nannte die Gründe dafür: „Josef war Hüter, Haupt und Verteidiger der göttlichen Familie. Es ist daher für den heiligen Josef angebracht und seiner höchst würdig, daß er, so wie einst die Familie von Nazaret ..., jetzt die Kirche Christi mit seinem himmlischen Beistand beschützt und verteidigt.“

Papst Johannes Paul II. (im Apostolischen Schreiben Redemptoris Custos vom 15. August 1989): „Dieser Schutz muß erlebt werden ... Noch heute haben wir zahlreiche Gründe, in derselben Weise zu beten (wie Papst Leo XIII.): Entferne von uns, geliebter Vater, diese Seuche von Irrtum und Laster ..., stehe uns wohlgesinnt bei in diesem Kampf gegen die Macht der Finsternis ...; und wie du einst das bedrohte Leben des Jesuskindes vor dem Tod gerettet hast, so verteidige jetzt die heilige Kirche Gottes gegen feindselige Hinterlist und alle Gegner. Auch heute noch haben wir bleibende Gründe, um jeden Menschen dem hl. Josef zu empfehlen.“

Josef Spindelböck

Der Kellner zum Gast:
„Nehmen Sie einen Nachtisch?“
Gast zum Kellner: „Wieso? Fehlt einer?“